Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

Rath der Stadt Leipzig

№ 95. **Dienstag** den 5. April 1887. **81. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Nachtrag

zu der **Tagesordnung für die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**

Mittwoch, den 6. April 1887, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Bericht des Finanzausschusses über Feststellung der zu erhebenden Einheitssätze für die städtische Einkommensteuer auf das Jahr 1887.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 20. April ds. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 13. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Weißthaler Actienspinnerei" zu Weißthal-Kodisch betreffend; vom 9. März 1887.

Nr. 14. Bekanntmachung, die Neuaufstellung der Landwehr-Bezirkseintheilung des XII. (Königlich Sächsischen) Armee-Corps betreffend; vom 28. März 1887.

Leipzig, den 1. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Pflasterarbeiten für den in der Promenade der Bahnhofstraße herzustellenden Cementbetonweg soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Erd- und Pflasterarbeiten für den Cementbetonweg in der Bahnhofstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 15. April 1887 Nachmittags 5 Uhr einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 4. April 1887.

Ia. 1428. **Der Rath der Stadt Leipzig.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer **Thonrohrschleuße** von 30 cm lichter Weite auf dem östlichen Seitenwege der 4. bis 9. Abtheilung des neuen Johannis-Friedhofes soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Thonrohrschleußen auf dem Johannisfriedhofe"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. April 1887 Nachmittags 5 Uhr einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 4. April 1887.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ia. 1650. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges aus Saarbrückener Thonplättchen längs der vor dem Museum anzulegenden Straße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Plättchenweg an der Museumsstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 15. April 1887, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 4. April 1887.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib 1080. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Anlieferung und Verlegung granitner Traufplatten längs der Nordfront des Museums, sowie die der Granitschwellen zur Einfassung der auf dem Augustusplatze vor dem Museum herzustellenden Fahrstraße und Promenadenanlagen soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Granitarbeiten für die Museumsstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 15. April 1887 Nachmittags 5 Uhr einzureichen. Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 4. April 1887.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib 1080. **Straßenbau-Deputation.**

Submission.

Die Erbauung eines Fahrzeugschuppens auf dem Grunde des Exercirplatzes Möckern, veranschlagt zu 10,563.69 ℳ, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflectanten werden ersucht, die im Bureau der unterzeichneten Verwaltung ausliegenden Bedingungen, Zeichnung und Kostenanschlag einzusehen und die ersteren zu unterschreiben, die Offerten aber bis zum 12. huj. Vormittags 11 Uhr unter der Aufschrift:

„Submission auf Fahrzeugschuppen betreffend"

an die unterzeichnete Stelle abzugeben.

Leipzig, am 4. April 1887.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 368,2 des **Reichsstrafgesetzbuchs** wird den Grundstücksbesitzern bez. **Garteninhabern** hiesigen **Stadtbezirkes bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ** oder entsprechender Haft hiermit aufgegeben, während des **Monats April** d. J. ihre Bäume, Sträucher, Hecken ꝛc. von den Raupen des **Ringelspinners** (Bombyx Neustria) **gehörig säubern** und den Schädling **vertilgen** zu lassen.

Gleichzeitig geben wir nachstehend sub ⊙ eine kurze Beschreibung der Lebensweise und der zweckmäßigsten Vertilgungsweise der angeführten Schmetterlingsart.

Leipzig, den 28. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

⊙

Ringelspinner (Bombyx Neustria).

Der Schmetterling legt seine Eier Ende Juli oder Anfang August bis zu 400 Stück bekommen spiralförmig um ein- bis zweijährige Aestchen. Erst im nächsten März schlüpfen die Anfangs schwarzen, lang gelbbraun behaarten Räupchen aus, nähren sich zuerst von Knospen, später von Laub. Ihre Fraßstellen überspinnen sie mit einem leichten, lockeren Gewebe, ohne ein eigentliches Nest herzustellen. Anfangs trifft man diese Raupen zu mehreren Hunderten gesellig an Obstbäumen, Weißdorn, Rosen, Weißbuchen, Eichen, Rüstern, Pappeln, Birken beisammen, in der Gabelung eines Astes oder ähnlichen Stellen dicht aneinandergedrängt. Mit dem zunehmenden Wachsthum der Raupen werden diese Gesellschaften kleiner und kleiner, bis sie sich Ende Mai oder Anfang Juni gänzlich auflösen. Sie fressen bei Tag und Nacht und wandern von Baum zu Baum, wenn die Nahrung zu mangeln beginnt.

Die erwachsene Raupe verwandelt sich im Juni in einem eirunden gelb durchstäubten Gespinnste zu einer weichen schwarzen Raupe, der im Juli der Falter entschlüpft.

Zweckmäßige Vertilgungsweise: Zerquetschen und Vernichten der Raupen in ihren Schlupfwinkeln, aus denen sie, wenn solche hoch am Baume sich befinden, durch Anschlagen an die Stämme herabgeworfen werden können, im April.

Ausschreibung.

Die Herstellung der Erd- und Wegearbeiten **bei den Gartenanlagen um das Museum** soll vergeben werden.

Anschlag, Bedingungen und Plan für diese Arbeiten können in der Rathsbaukanzlei, Rathhaus, 1. Obergeschoß, hierselbst, eingesehen bez. entnommen werden.

Die Gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Gärtnerarbeiten um das Museum" **bis 12. April cr., Vormittags 11 Uhr** an oben bezeichneter Stelle einzureichen. Der Rath behält sich die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämmtlicher Angebote vor.

Leipzig, den 1. April 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IIb. 1142. Dr. Georgi. Deutschel.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines 4 bez. 3.5 Meter breiten Fußweges aus Cementbeton in dem Promenadenwege längs der Bahnhofstraße und zwar auf der Strecke von der Goethestraße bis zur Anfahrt an das neue Theater soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Cementbetonweg in der Promenade der Bahnhofstraße"

versehen ebendaselbst und zwar bis zum 13. April 1887 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, am 30. März 1887.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Städtische Gewerbeschule.

Die **Prüfung** der Schüler soll

Dienstag, den 5. April, und
Mittwoch, „ 6. „ a. c.,
Vormittags von 8—12 Uhr

im Schullocale vorgenommen werden.

Es beehrt sich hierdurch ergebenst einzuladen

Leipzig, den 30. März 1887.

das Lehrer-Collegium.

Die **Schülerarbeiten** sind an obengenannten Prüfungstagen von 10—1 Uhr Mittags **ausgestellt.**

Die allgemeine Ausstellung

von Schülerzeichnungen der städt. Schulen: Real-, Thomas- und Nicolaigymnasium, Realschule, höhere Schule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, 1. und 2. Fortbildungsschule für Knaben, 1.—7. Bürgerschule und 1.—8. Bezirksschule für Knaben und Mädchen, sowie der Rathsfreischule ist geöffnet

Palmsonntag Nachm. 2—6 Uhr, Montag und Dienstag von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Local: **Erste Bürgerschule für Knaben.** Zutritt frei, Kindern nur in Begleitung Erwachsener gestattet.

Flinzer, städt. Zeicheninspector.

Bekanntmachung.

Der von der Lagerhof-Verwaltung am 15. April 1886 unter Nr. 22199 ausgestellte Lagerschein über von der Firma **Müller & Wachsmuth** in Leipzig aufgelagerte 8 Fässer Wein, gezeichnet

L K
B S & C No. 1 bis 8, gewogen 2361 Kilogr., ist abhanden gekommen. **Wir fordern den Inhaber des Lagerscheins auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens**

bis zum 8. Juli 1887

bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhof-Verwaltung in der Lagerhof-Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der Lagerschein für erloschen und unwirksam erklärt und ein neuer Lagerschein ausgefertigt werden.

Leipzig, den 4. April 1887.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
Gether.

Mittwoch, den 6. April 1887, Nachmittags 3 Uhr sollen in der **Restauration zum Rathskeller zu Reudnitz**

eine Anzahl feinere Möbel, als: Schreib-, Wasch- und Spieltische, Delgemälde, Sophas, Haustuhl, Regulateure, Wandspiegel, Stühle, Vertikows, Schreibtischgarnituren, mehrere Teppiche, ferner ein Pianino, sowie zwei Hunde, fünf Affen und ein schwarzer Jagdhund

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. März 1887.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht das.

Versteigerung.

Sonnabend, den 9. d. Mt., Vormittags 10 Uhr, soll im Hofe des alten Johannishospitals

ein Marstallpferd

an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Leipzig, den 4. April 1887.

Die städtische Oekonomie-Inspection.

Gefunden

oder als herrenlos abgegeben resp. angemeldet wurden innerhalb der letztvergangenen 3 Monate folgende, zum Theil auch von früheren Diebstählen herrührende Gegenstände:

verschiedene Medaillons (eins mit Kette), diverse **Armbänder, Brochen, Ringe, ein Ohrring,** ein Erinnerungszeichen von 1870/71, 4 alte **Münzen,** ein silberner Fingerhut, eine Haaruhrkette, ein Glaserdiamant, ein **Reißzeug,** 2 goldene und mehrere andere Klemmer, 2 Brillen, ein Gebiß mit 3 Zähnen, 2 Taschenmesser, eine Scheere, ein kleines defectes Opernglas, **eine Meerschaum-Cigarrenspitze** mit Bernsteinspitze, eine lange **Tabakspfeife,** ein Handtäschchen mit Häkelei, 2 Cigarrenetuis, **eine Rolle** Weinflaschenverschlüsse, ein Klapphorn, eine Klinge **zu einer Papierschneidemaschine,** 2 Bücher: „Mühe, enthüllte **Geheimniß der Zukunft"** und „antike Schriftquellen", ein Album mit Ansichten von Leipzig, 2 Halstücher, ein schwarzes Taillen- und ein graues Umschlagetuch, ein Haarzopf, 2 Herrenhüte, ein Oberhemd, ein Paar Hosen, ein alter Winterüberzieher, 3 blaue Knabenanzüge, ein **Jagdmuff,** verschiedene **Damenmuffs,** ein Packet brauner Kleiderstoff, ein Filz- und ein **Lanzschuh,** ein Schuhschuh, ein Paar langschäftige Filzstiefeln, ein Packet Seife und Stärke, eine Satteldecke, 15 Pferdedecken, 4 Leinwandstücke, eine Leinwanddecke, ein Kohlenkorb, eine Waage mit Gewichten, 100 Jalousie-Brettchen, ein Packet Fensterwirbel, eine **Wringmaschine,** 2 lange Eisenketten, eine Heringstonne, eine Kaffeetrommel, mehrere **Handwagen,** eine Anzahl Regenschirme und verschiedene Spazierstöcke, verschiedene Geldbeträge, darunter mehrere 10-Markstücke, sowie ein für eine Mark in Zahlung gegebenes 20-Markstück, eine Anzahl Portemonnaies und einige Beutel mit Baarbeträgen bis zu 20, **22 und 40 Mark,** eine Anzahl 5- und 10-Pfennigmarken, verschiedene Leihhaus- und andere Pfandscheine.

Die unbekannten Eigenthümer dieser Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben in unserem Commissariat rechtzeitig zu melden, anderenfalls darüber nach §. 239 des **Bürgerlichen Gesetz-Buchs** anderweit verfügt werden wird.

Gleichzeitig fordern wir auch diejenigen, welche im I. Quartale 1886 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen sind, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, anderenfalls auch hierüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, am 1. April 1887.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. **W.**

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde hier erstatteter Anzeige zufolge:

1) eine gelbe **Pferdedecke,** roth- und braungestreift, und eine grauleinene **Wagenplane,** signirt: „Steinkopf & Co.", von einem Geschirr in der Gerberstraße und bez. aus dem Hofraume Nr. 36 daselbst, am 28. Februar und bez. am 24. vor. Mts.;

2) ein **Mannsrock,** getragen, von braungestreiftem Diagonal, mit einer Reihe Steinnußknöpfen, eine getragene **Hose** von dunkelblauem carrirten Stoff, grau gefüttert, eine getragene **Weste** von demselben Stoff mit schwarzen Steinnußknöpfen und ebensolchem Rückenfutter, eine **Hose,** wenig getragen, von blauem Zwirnstoff, mit weiß- und dunkelgestreiftem Futter, aus einem Vorsaale in Nr. 46 der Körnerstraße, in den letzten 3 Wochen;

3) ein **Winterüberzieher** von schwarzem Floconné mit schwarzem Atlasfutter, Sammetkragen, 2 Reihen Knöpfen, Borteneinfassung und der Firma „Sterner, Königsberg" unter dem Henkel, aus einem Vorsaale in Nr. 8 der Gartenstraße, vom 25. bis 27. vor. Mts.;

4) eine **Kiste** mit der Aufschrift: „Johannes Plade", enthaltend: 8 **Paar** weißleinene **Manschetten,** innen gez. „J. F. 1—8", 8 weißleinene **Vorhemdchen, 30** weißleinene **Taschentücher,** 2 rothbaumwollene **Taschentücher, 6** weißleinene **Nachthemden,** 7 weißleinene **Handtücher, 4—5 Paar** baumwollene **Strümpfe** und **13** weißleinene **Kragen,** sämmtlich mit rothem Garn „J. F." gez., von einem Wagen vor dem Gasthofe Nr. 2 am Roßplatz, am 26. vor. Mts. Mittags;

5) **7 Granit-Eisen,** gez. „R. T. V. No. 5", aus einem Parterreraume des Neubaues Nr. 27 an der Schenkendorfstraße, vom 26. bis 27. vor. Mts.;

6) eine Partie **Stuccateur-Handwerkzeug,** als: 3 Hobel, eine Kelle, ein Hammer, 30—36 Reparir-, 5 Ball- und 6 Siemmeisen, ein Loth, eine Anzahl Putzholzer ꝛc., sowie ein rothbrauner Werkzeugkasten, ein Holzeimer mit 2 Eisenreifen und ein Handtuch, von einem Neubau Ecke der Bismarck- und Moschelesstraße, vom 26. bis 28. vor. Mts.;

7) **1005 Mark** in 7 100-Markscheinen, einfachen und Doppelkronen für 200 ℳ, div. Silbermünze und 2 Coupons zu 10 und 40 ℳ, sowie vier verschiedene **Stoffreste,** blau- und schwarzgestreift, 1 m 10 cm und 2 m 40 cm lang, schwarz- und grau-kleincarrirt, ca. 6 m lang, aus einem Geschäftslocale in Nr. 81 der Katharinenstraße, vom 29. bis 30. vor. Mts., mittelst Einbruchs;

8) ein **Deckbett** mit rothem Inlett und weißem Ueberzug, aus einer Wohnung in Nr. 3 der Kl. Fleischergasse, am 2. dss. Mts.;

9) ein neuer **Sommerüberzieher** von grauem, glattem Stoff, mit einer Reihe Knöpfen und verdeckter Patterie, grauem Wollatlasfutter und Gitterläschchen, in den Taschen ein Paar graue wildlederne **Handschuh,** aus dem Panorama-Restaurant, am 3. dss. Mts. Abends;

10) 2 gelbe **Rohrstühle** mit neu eingezogenen Sitzen, aus der Hausflur in Nr. 5 der Münzgasse, am 1. dss. Mts.;

11) ein irdenes **Bierseidel,** braun, mit Zinkdeckel, mit den Namen „A. Pörschmann" und „Kranzmeister" und der Inschrift: „Der Reben- und der Gerstensaft ꝛc." versehen, aus einem Gastlocale in Nr. 38 der Hohen Straße, innerhalb der letzten 4 Wochen.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4. April 1887.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. **P.**

Nichtamtlicher Theil.

Das Ministerium Salisbury.

In England hat sich in den letzten Tagen ein vollständiger Umschwung der Lage vollzogen. Es ist noch nicht lange her, daß man die Stellung des Ministeriums Salisbury durch seine schwankende unentschiedene auswärtige Politik für erschüttert hielt, und allgemein wurde der plötzliche Rücktritt Churchill's in diesem Sinne aufgefaßt. Die theilweise Ministerkrisis schien sich in eine allgemeine verwandeln zu wollen, und Gladstone hielt sich bereit, die conservative Partei in der Lenkung des Staatsruders wieder abzulösen. Die Gründe dieser unerwarteten Wendung lagen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, also da, wo man am allerwenigsten an die Nothwendigkeit einer Aenderung der Regierungsgrundsätze gedacht hatte. Churchill wollte seine Zustimmung zu Ausgaben für Heer und Marine nicht geben, welche von den übrigen Ministern für unerläßlich erklärt wurden. Diese Meinungsverschiedenheit führte zum Ausscheiden Churchill's, weil er fürchtete, daß England durch diese Ausgaben und ihre Folgen in eine Politik verwickelt werden könne, welche es in die Kämpfe, welche sich auf dem Festlande vorzubereiten schienen, mit hineinziehen würden. Die Erfahrungen, welche er auf seiner Rundreise durch die Centralpuncte des Festlandes gemacht, hatten ihm die Ueberzeugung verschafft, daß England am besten thue, den Welthändeln fern zu bleiben und sich die volle Handlungsfreiheit zu wahren. Das war um so überraschender, weil man sich bis dahin an den Gedanken gewöhnt hatte, daß gerade Churchill es sei, welcher die Betheiligung Englands an einem europäischen Kriege wünschte, damit es sein erschüttertes Ansehen im Rathe der Völker wieder herstellen könne.

Inzwischen sind die Besorgnisse, welche Churchill wegen einer Störung des europäischen Friedens hegte, durch die nachfolgende Entwickelung nicht bestätigt worden, im Gegentheil, der politische Himmel hat sich in einer kaum erwarteten Weise aufgeklärt; die Kriegsbefürchtungen, welche noch vor Kurzem weit verbreitet waren, sind der Zuversicht gewichen, daß der Friede in diesem Jahre nicht gestört werden wird, und dieser neuen Lage gegenüber richtet man sich jetzt überall ein. England war in der bulgarischen Frage bis zu einem gewissen Grade engagirt; ihm lag gleich Oesterreich-Ungarn daran, die Einmischung Rußlands in die inneren Angelegenheiten Bulgariens zu verhindern und der möglichst schnellen Besetzung des erledigten bulgarischen Thrones mit einer von Rußland unabhängigen Persönlichkeit Vorschub zu leisten. So lagen die Verhältnisse, als die gegenwärtige Session des englischen Parlaments begann. Die auswärtigen Beziehungen Englands waren aber sehr schwierig durch die Zahl der außereuropäischen Streitfragen, deren Lösung in nächster Zeit bevorsteht. Die egyptische Frage harrt seit Jahren der Lösung und Frankreich wird nicht eher ruhen, als bis es seinen Fehler vom Jahre 1882 wieder gut gemacht und einen Theil seines verlorenen Einflusses in Egypten wieder gewonnen hat. Die egyptische Frage wird an dem Tage wieder brennend werden, an welchem Frankreich seine Aufmerksamkeit darauf zu wenden wieder Zeit gefunden haben wird. Der Grenzstreit mit Rußland wegen Afghanistan ist auch noch nicht geschlichtet, die Verhandlungen werden eben jetzt wieder aufgenommen. Endlich wartet die birmanische Angelegenheit noch der endgiltigen Ordnung. Alle übrigen Colonialstreitigkeiten kommen erst in zweiter Linie in Betracht, es giebt aber deren noch zahlreiche. Das Alles hat jetzt eine ganz andere, weit weniger bedenkliche Gestalt angenommen, seit die Aussichten auf Erhaltung des Friedens gestiegen sind; England kommt jetzt in die Lage, der irischen Frage seine volle Aufmerksamkeit widmen zu können.

Schon durch die Ablehnung des Morley'schen Antrages gegen die Dringlichkeit der Strafrechtsnovelle hatte sich die Stellung des Ministeriums wesentlich gebessert und befestigt, aber acht Tage darauf folgte ein zweiter, noch weit bedeutenderer Sieg des Ministeriums durch die Annahme der Strafrechtsnovelle in erster Lesung, Verwerfung des Amendements Parnell's, Ablehnung zweier Vertagungsanträge und Schluß der Debatte. Die Niederlage Gladstone's war so gründlich, daß er mit seinen Anhängern den Saal verließ und der Mehrheit das Feld räumte. Die Folge der denkwürdigen Unterhaussitzung vom 1. April sind noch nicht abzusehen, aber drei Dinge stehen bereits fest: der Sieg der Unionspolitik über die Homerulepolitik und die kräftige Abwehr der revolutionairen Bestrebungen in Irland, eine sehr erhebliche Stärkung der Macht des Ministeriums und die vollständige Niederlage der Partei Gladstone's, von der sie sich, wenigstens was die irische Frage betrifft, nicht wieder erholen dürfte. Die entscheidende Abstimmung brachte dem Ministerium Salisbury die sehr bedeutende Mehrheit von 108 Stimmen. Das ist in Anbetracht der vorhergegangenen Kämpfe ein kaum erwarteter Erfolg. Das Aergerlichste für die Parteien Gladstone's und Parnell's ist aber der mit gleicher Mehrheit beschlossene Schluß der Debatte, durch welche den Gladstonianern und Parnelliten auch für die Zukunft das Hauptkampfmittel entzogen wird; denn so lange die neue Mehrheit zusammenhält, wird sie Verschleppungsversuchen stets durch den Schluß der Debatte die Spitze abbrechen können. Das ist die Vergeltung für die beispiellose Quälerei, durch welche Gladstone im vorigen Jahre die Geduld der Unionisten zu ermüden trachtete, was ihm auch beinahe gelungen wäre, denn die Mehrheit, welcher er schließlich zu weichen genöthigt war, war verhältnißmäßig gering, und erst die Neuwahlen veränderten die Sachlage in dem Maße, daß die Mehrheit vom 1. April möglich geworden ist. Salisbury, Hartington und Chamberlain sind jetzt in dem Entschluß einig, der Anarchie in Irland mit Energie entgegenzutreten; der Widerstand der Gladstonianer und Parnelliten ist gebrochen, die Strafrechtsnovelle wird fortan von ihnen nicht mehr bekämpft werden, die Zeit der Verhandlungen und Versöhnungsversuche ist vorüber. Ob sich die beiden Parteien überhaupt noch an den Verhandlungen über die irische Frage betheiligen werden, ist zu bezweifeln, denn was sie auch thäten, um das Zustandekommen der Novelle zu vereiteln, es wäre gänzlich nutzlos. Die Feindschaft der liberalen Unionisten gegen Gladstone ist durch die Abstimmungen vom 1. April besiegelt. Schon auf dem Banket der liberalen Unionisten am 30. März erklärte Hartington, daß Gladstone durch seine neueste Haltung und besonders durch die Unterstützung Parnell's die Spaltung innerhalb der liberalen Partei nur vergrößert habe und daß die Versammlung zur Wiedervereinigung der Partei ohne Ergebniß geblieben sei. Die Unionisten würden nie ihre Zustimmung zur Herstellung eines irischen Parlaments oder einer irischen Regierung mit Gewalt über das Strafrecht, das bürgerliche Recht und die Freiheiten des irischen Volkes geben. Irland müsse fortgesetzt vom englischen Parlament Gesetze erhalten, die gegenwärtige Regierung werde in der Aufrechthaltung des Gesetzes in Irland von den liberalen Unionisten stets unterstützt werden.

Nach solchen Erklärungen und damit in Einklang stehenden Abstimmungen eröffnet sich für England eine ganz neue Entwickelungsphase; die unerquicklichen Streitereien über das Maß von Freiheiten, welches Irland zu gewähren sei, gehören der